

1913. 2543



Kreis Blatt

für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ankündigtes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: H. Wagner.
Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Anfertigungsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 1.

Donnerstag, den 1. Januar 1914.

49. Jahrgang.

Zum neuen Jahre.

Schneller und schneller zum Meere
Gleiten die Wogen der Zeit.
Ewige Weisheit uns lehre,
Nach' uns bereit!

Gott, in dem Wechsel der Jahre
Bist du uns, Licht auf dem Meere.
Treu uns den Glauben bewahre,
Stürmt's um uns her!

Ueber den Zeitstrom wir schlagen
Brücken zum Ewigkeitsrand.
Lassen dahinten das Jagen
An Jesu Hand!

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister

zu Anspach, Brandobersdorf, Eschbach, Espa, Haffelbach, Mauloff, Raunstadt, Neuweilnau, Niederems, Oberlauren, Reichenbach und Rod am Berg.
Der Erledigung meiner Verfügung vom 26. März 1913, J. Nr. 2553, Kreisblatt Nr. 36, betreffend Anmeldung von Viehverversicherungsvereinen und von Privaten zum Anschluß an das Tuberkulose-Eiligungsverfahren, sehe ich binnen 8 Tagen entgegen.

Uffingen, den 30. Dezember 1913.

Der Königliche Landrat.
Dr. Beckmann.

Uffingen, den 30. Dezember 1913.

Die Stelle eines Kreiswegewärters mit dem Sitz zu Brandobersdorf ist in Folge Ablebens des bisherigen Inhabers Johann Georg Ott neu zu besetzen.

Es sind 11,1 km zu warten und zu pflegen, wofür 230 Arbeitstage als Beschäftigungszeit festgesetzt sind. An Tagelohn werden 3 Mk. gezahlt. Die anteiligen Beiträge zur Krankenkasse und zur Invaliden- und Altersversicherung fallen dem Stelleninhaber zur Last.

Für die Stelle geeignete Bewerber wollen ihre Anmeldung mit einem kurzen Lebenslauf bis zum 15. Januar 1914 bei dem Unterzeichneten einreichen.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisaußschusses.
Nr. K. St. 1667. Dr. Beckmann.
(Verb. m. Nr. 1663.)

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Neues Palais bei Potsdam, 30. Dez. Der Kaiser hat sich heute Vormittag mit Automobil nach Dranienburg zur Jagd begeben. Er gedenkt am 2. Januar nach Sigmaringen zur Beisehung der Fürstin-Mutter von Hohenzollern zu reisen.

— Braunschweig, 29. Dez. Heute mittag 12 Uhr 35 Minuten ist die Kaiserin, im Sonderzug von Wildpark kommend, zu kurzem Besuch hier eingetroffen. Der Herzog und

die Herzogin waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Die Abreise der Kaiserin erfolgt heute abend 7 Uhr 59 Minuten.

— Braunschweig, 30. Dezember. Die Kaiserin ist erst heute Vormittag nach Potsdam zurückgekehrt.

— Danzig, 30. Dez. Gestern verabschiedete sich das Kronprinzenpaar von den in corpore versammelten Vertretern der Stadt Danzig bei einem Festmahl im Arthushof, wozu die städtischen Körperschaften eingeladen hatten.

— Stockholm, 30. Dez. Die Königin-Witwe Sofie von Schweden, eine geborene Prinzessin von Nassau, ist an Lungenentzündung gestorben. Sie war am 9. Juli 1836 in Viebrich geboren und vermählte sich abends am 6. Juni 1857 mit dem nachmaligen König Oskar von Schweden.

— Am 1. Januar 1914 ist ein Vierteljahrhundert verflossen, seit Deutschland durch eine Beteiligung am Weltkrieg in den Kampf um die Weltwirtschaft eingegriffen hat.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Uffingen, 30. Dez. Das Rodeln der Kinder in den Straßen der Stadt kann für sie schwere körperliche Schädigungen im Gefolge haben, denn wenn die Kinder auf ihren Schlitten aus den abschüssigen Nebenstraßen in voller Fahrt in die Hauptstraßen einbiegen und die Hauptstraße passiert gerade ein Pferdeshlitten, dann ist die Möglichkeit überfahren zu werden gegeben, wie es gestern in der Kreuzgasse beinahe passiert wäre. Man kann wohl annehmen, daß die Eltern so besonnen sind, daß sie den Kindern zur Verhütung von Unglücksfällen das Rodeln in den Straßen verbieten, sobald die Polizei nicht erst einzuschreiten braucht. Auch wird durch die vom Rodeln in den Straßen entstehende Glätte den Fußgängern und auch dem Pferdefuhrwerk der Verkehr sehr erschwert. Im Schlossgarten, am Lohenberg und an anderen Plätzen ist ja genügend Raum zum Rodeln, ohne daß Kinder und Passanten gefährdet werden.

* Der Wandkalender für das Jahr 1914 ist der heutigen Nummer beigelegt. Wir überreichen ihn unseren lieben Lesern mit den bekannten Wünschen.

* Silvesterbräuche. Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr ist vom Volksglauben mit mannigfachen Bräuchen ausgestattet, die sich an die dem Silvestertage zugeschriebene besondere Wunderkraft knüpfen. Junge Mädchen legen abends eine Menge mit Wünschen beschriebene Zettel unter ihr Kopfkissen und ziehen beim Erwachen einen davon hervor; sie sind dann sicher, daß die darauf stehende Hoffnung in Erfüllung geht. Ähnlich ist das Holzgareisen. Man begibt sich im Dunkel in die Küche und faßt aufs Geratewohl in den Holzforn, während man sich etwas wünscht. Hat man eine gerade Zahl gegriffen, so soll dies ein „Ja“ vom Schicksal bedeuten. Ramentlich in Gesellschaft beliebt ist das fast überall ausgeübte Bleigießen beim Silvesterpunsch, sowie das Verstecken von

zehn aus Teig geformten Figuren unter je einer Tasse. Eine Dame oder ein Herr wird aus dem Zimmer geschickt und hat, zurückgekehrt, blindlings unter eine Tasse zu fassen; was dann in der Hand ist, das prophezeit die nächste Zukunft. Meistens werden folgende Gegenstände gewählt: Ring, Brot, Schlüssel, Leier, Geld, Wiege, Mann, Frau, Totenkopf und Hufeisen. Wer noch weiter in das verschleierte neue Jahr blicken will, wirft eine Aepfelschale rückwärts über die rechte Schulter. Die sich ergebene Lage der Schale läßt mit einiger Phantasie den Anfangsbuchstaben des Namens des oder der Geliebten erkennen. Das Mädchen, dessen Pantoffel, auf ähnliche Weise der Türschwelle zuschleudert, mit der Spitze nach außerhalb zeigt, verläßt bald das Elternhaus als junge Frau. Um das Glück in jeder Gestalt zu zwingen, tun manche Leute, sobald die Uhr zwölf schlägt, einen Sprung vom Tisch oder Stuhl herab, damit sie mit beiden Füßen in einigen Sekunden nur mit dem rechten, ins neue Jahr treten. Selbstverständlich gehören alle diese Bräuche dem Gebiet des Aberglaubens an.

* Januar. Der erste Monat des Jahres, der Januar, bildet die große Eröffnung eines neuen Stück Lebens und — Vergehens. Dem alten Römergott Janus verdankt er seinen Namen, dessen zusammengewachsenes Doppelantlitz einen tiefen Sinn hatte: es schaute nach vorwärts und nach rückwärts und deutete so auf die beiden Mächte, die an der Zeit und an allem Dasein und Schaffen hängen und zerren. Die alten Römer haben diesen Janus als eine Art Natur- und Wettergott gepriesen, der alle Wandlungen zur rechten Zeit herbeiführe. Der Januar ist der eigentliche Wintermonat, darum muß er auch Schnee und Kälte bringen, wenn er dem Landmann gefallen soll, wie es in den alten Bauernregeln heißt:

Ist der Januar kalt und klar,
Sibis gewiß ein gutes Jahr.

Oder:
Reichlich Schnee im Januar,
Machet Dug fürs ganze Jahr.

Dagegen:
Im Januar viel Regen, wenig Schnee,
Zur Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Reich ist der Januar an geschichtlichen Gedenktagen: im Jahre 1814, also gerade vor hundert Jahren, der Uebergang Blüchers über den Rhein, die Kaiserproklamation in Versailles 1871, die Erhebung Preußens zum Königreich, der Geburtstag Friedrichs des Großen, die Taufe des Sachsenherzogs Widukind, der Tod Kaiser Karls des Großen. Dazu bringt der Januar noch unseres Kaisers Geburtstag als einen Tag mit festlich-patriotischem Klang. Gesellschaftliche Festlichkeiten gibt es im Januar in Menge. — Möge der Januar eine gute Einleitung zum neuen Jahre sein!

* Teure Geschenke. Immer wieder kann man die verlockenden Anzeigen gewisser Firmen lesen, die ihre Waren, sei es eine Zither oder ein Phonograph oder eine Armbanduhr oder sonstige Gegenstände verschenken. Verlockend sind diese Anpreisungen freilich nur für den Unkundigen. Der Kundige weiß, daß kein Kaufmann seine

Ware verschenkt. Der Preis für die angeblich zu verschenkenden Sachen muß eben bei den Nebensachen, bei den roten Blättern, den Platten oder gar, wenn es sich um eine Armbanduhr handelt, bei den 100 Postkarten, die unbedingt zu kaufen sind, wenn man das Geschenk haben will, herausbringen. Es handelt sich bei den „verschenkten Sachen“ stets um minderwertige Waren, die durch solche unlautere Anzeigen abgesetzt werden sollen. Ein reelles Geschäft macht diese Reklame, die gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs verstößt, nicht. Geschädigte wollen ihre Beschwerde der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, oder wenn sie unbemittelt sind, der öffentlichen Rechtsanwaltschaft in Wiesbaden vortragen.

— **Hasselbach** bei Weilburg, 27. Dezbr. Einen geradezu erschütternden Heiligabend hatte die Familie R. von hier. In froher Weihnachtsstimmung saßen am Abend des 24. die Eltern mit ihren Kindern beisammen, zur Vervollkommenung des Familienglücks nur den 19jährigen Sohn und Bruder von Viebrich her, wo er als Fabrikarbeiter tätig war, erwartend. Da, gegen 9 Uhr, kam er auch, der um so erheblicher Erwartete, weil er über 1 Jahr nicht zu Hause gewesen war. Er kam, tat einen Gang durch die Stube, wandte, und ehe er richtig reden oder Platz nehmen konnte, sank er rückwärts nieder, um — als Leiche von den Armen seines Vaters aufgefangen zu werden! „Rasch tritt der Tod den Menschen an.“ Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende gemacht. Um die Tragik voll zu machen: gestern, am 2. Weihnachtstag, hatte der so jäh Abgerufene seinen 20. Geburtstag! Unter größter Teilnahm fand heute die Beerdigung statt. Das Mitgefühl mit den entsetzten Angehörigen ist allgemein und wird sich durch diese Zeilen gewiß in weiteste Kreise verpflanzen.

— **Diesendach**, 30. Dez. Die Sprache plötzlich verloren hat der hiesige Einwohner P. S. Klein. Er war am Abend noch in der Geschäftsstelle des Konsumvereins tätig, als er ganz plötzlich kein Wort mehr sprechen konnte und seit der Stunde vollständig stumm ist. Klein mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— **Frankfurt**, 29. Dezember. Der starke Schneefall vom Sonntag hat mancherlei Störungen im Gefolge gehabt. Im Hauptbahnhof trafen die Züge gestern Abend und heute früh mit großen Verspätungen ein. Der D-Zug Berlin-Frankfurt-Basel, der hier um 11.40 Uhr nachts fällig ist, traf erst um 2 Uhr früh ein. Er fand die Strecke bei Bronzell durch umgeworfene Telegraphenstangen gesperrt. Telegraphen- und Telephonleitungen sind in großen Mengen gestört. Im Frankfurter Telephonnetz, das zu 85 Prozent unterirdisch geführt ist, waren die Störungen verhältnismäßig gering. Mehr als der Ortsverkehr hat aber der Fernverkehr unter dem Schneesturm gelitten. Von 240 Fernleitungen waren heute Vormittag 160 außer Betrieb, darunter 12 Leitungen nach Berlin. Nach Köln, Düsseldorf, Hamburg gab es heute Vormittag gar keinen telephonischen Anschluß.

— **Frankfurt**, 30. Dez. Der hiesigen Stadt ist nach einer Mitteilung der „Frankf. Nachr.“ aus Berlin ministerielle Genehmigung zur Ausgabe einer neuen vierprozentigen Anleihe in Höhe von 30 Millionen Mark erteilt worden. Der Erlös dient u. a. zur Kostenbedeckung für den ersten Ausbau des Osthafens, ferner zu Krankenhaus- und Friedhofs-Erweiterungen, Straßenbauten, Neubau der evangelischen Kirche in Oberstadt, Brücken- und Wasserbauten usw.

— **Höchst**, 29. Dezbr. Ein erschütternder Vorfall hat sich heute Nachmittag gegen 1/25 Uhr am Main ereignet. Dort befanden sich an einem Abhänge zahlreiche Knaben, die sich mit Kugeln vergnügten, unter ihnen das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Braumeisters. Der Knabe hatte die Schnur eines Schlittens um den Hals geschlungen, und als er nun bei einer Kugelfahrt die Herrschaft über den Schlitten verlor und in den Main hineinfuhr, wurde er durch das Gewicht des Schlittens sofort in die Tiefe hinabgezogen. Das Kind konnte nicht gerettet werden. Bis zur Stunde konnte auch sein Leichnam noch nicht geborgen werden.

— **Rassel**, 29. Dezbr. Durch starkes Schneegestöber und Schneeverwehungen wurde in den heftigen Bergen und Wäldern großer Schaden angerichtet. Sämtliche Eisenbahnzüge erleiden große Verspätungen. Die Durchgangszüge nach Berlin und Hamburg hatten Verspätungen von fast zwei Stunden. Bei der Einfahrt in den Vorstadtbahnhof Bettenhausen entgleiste die Lokomotive eines Personenzuges. Mehrere Passagiere des Zuges erlitten leichte Verletzungen. Der Telephonverkehr ist teilweise gestört. Die Fulda mit ihren Nebenflüssen und die Oberweser sind im Steigen begriffen und haben teilweise die Ufer überflutet. Das Schneegestöber dauert auch heute noch an.

Bermischte Nachrichten.

— **Bugbach**, 29. Dez. Der Schwerverbrecher Tomsic, der bekanntlich vor kurzem zwischen Bugbach und Rodenberg aus dem Gefangenentransportwagen entsprungen ist, ist in Straßburg festgenommen und nach Bugbach verbracht worden. Unter starker Bedeckung wurde er gestern wieder nach Marienschloß verbracht. Begreiflicherweise rief der Transport, viele Neugierige herbei, besonders da er diesmal zu Fuß statt auf einem Transportwagen kam. 2 Ziviltransporteure und 2 Gendarmen waren beigegeben. Die Festnahme Tomsics erfolgte beim verbotenen Betteln.

— **Bad Nauheim**, 30. Dez. Um den bahnlosen Orten in unserer Nachbarschaft einen bequemen Verkehr mit den an der Bahn liegenden Städten zu verschaffen, ist in Bugbach die Idee ausgearbeitet, eine Automobil-Rundfahrt über folgende Orte einzurichten: Bugbach, Ausgang über Hochweil, Fauerbach, Langenhain, Ziegenberg, Ober- und Nieder-Mörlen, Bad Nauheim, Niederweil, zurück nach Bugbach. Wie weit dieses Projekt Aussicht auf Verwirklichung hat, ist uns nicht bekannt, jedenfalls aber beweist diese Idee, daß unsere Nachbarstadt Bugbach in Dingen des Verkehrs durchaus nicht schläft und sehr besorgt um ihr Vorwärtskommen ist.

— **Alzey**, 30. Dez. In Spiesheim bei Alzey gerieten gestern Abend einige junge Burschen in Streit wobei der Aderbursche Friedrich Karl Seffinger dem 24 Jahre alten Ernst Diesendach einen Messerstich beibrachte. Der Gestochene war sofort tot. Der Täter, sein Bruder Wilhelm und der Johann Ratgeber wurden sofort verhaftet.

— **Berlin**, 29. Dezbr. Ein schweres Fahrstuhl-Unglück hat sich heute Nacht kurz nach 11 Uhr im Hause Kantstraße 3 ereignet. Der Direktor der Chemischen Fabrik auf Aktien, vormals E. Schering, Dr. phil. Bauer, stürzte aus dem vierten Stock mit dem Fahrstuhl in den Keller. Er wurde mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus Westend gebracht, wo er heute verstarb.

— **Berlin**, 29. Dez. In der Koloniestraße wurde heute Nacht das Ehepaar Neßler auf dem Heimweg von 30 jungen Burschen überfallen, beraubt und dabei schwer mißhandelt. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

— **Berlin**, 30. Dez. Heute Morgen trat starker Schneefall ein. Aus verschiedenen Orten Norddeutschlands wird heftiger Schneesturm gemeldet, aus Swinemünde außerdem Hochwasser. Das Bollwerk und verschiedene anschließende Straßen Swinemüdes stehen teilweise unter Wasser. In Bad Hübner ertranken gestern Abend beim Reineinholen vier Fischer, darunter ein Vater von 13 Kindern.

— **Stralsund**, 30. Dezbr. Der Fahrverkehr zwischen Stralsund Hafen und Altfähr ist seit heute Abend 7 Uhr wegen Sturmflut unterbrochen. Alle Züge aus der Richtung Berlin und Rostock enden jetzt in Stralsund. Zwischen Sahnitz und Altfähr ist ein Pendelverkehr eingerichtet worden. Reisende und Güter können zwischen Stralsund Hafen und Altfähr bis auf weiteres nicht überführt werden. Die Dauer der Störung ist unbestimmt.

— **San Sebastian**, 29. Dez. Eine ungeheure Feuersbrunst hat das Theater, den Zirkus Pato und einige Häuser zerstört. Infolge des herrschenden Sturmes war es unmöglich, die anderen bedrohten Gebäude zu schützen. Die

Truppen haben die dem Feuerherd benachbarten Kasernen geräumt. Die Einwohner sind von einer Panik ergriffen worden.

— **Tokio**, 29. Dezbr. Aus den Provinzen Aomori und Hokkaido kommen Einzelheiten über eine Hungersnot, die eine Folge der gänzlichen Mißernte und der Ertragslosigkeit der Fischerei ist. Viele Tausende sind dem Hungertode nahe. Eltern verkaufen ihre Töchter Mädchenhändlern und täglich kommen in Tokio Truppen von Mädchen an, die entweder ins Ausland, oder in das Yoshiwaraviertel gehen. Die Regierung gab sechs Millionen Yen als Unterstützungsfonds.

— **Das briefkastenreichste Land Europas** ist nach einer vom Reichspostamt veröffentlichten Aufstellung das Deutsche Reich. Hier hat man nicht weniger als 153 187 Stück dieser blauen Zeugen des Weltverkehrs. An zweiter Stelle folgt Frankreich mit 83 100, an dritter Großbritannien und Irland mit 69 332 Briefkästen; weiter Österreich mit 43 317, Italien mit 36 270, Rußland mit 37 769 Briefkästen. Die geringste Anzahl weist die Türkei auf, hier scheint das Bedürfnis für diese nützliche Einrichtung wenig entwickelt zu sein, denn in ihren ganzen Besitzungen gibt es nur 486 Briefkästen. Ganz Europa weist eine Zahl von 510 000 auf. Berechnet man die Anzahl der Kästen auf den Kopf der Bevölkerung, so steht Deutschland erst an vierter Stelle, da sich hier 424 Einwohner in einen Briefkasten teilen müssen. An der Spitze steht Dänemark, wo auf 234 Menschen ein Briefkasten entfällt. Am seltensten dürfte der Briefkasten in der Türkei sein, denn hier kommt ein Soldat erst auf je 69 300 Menschen.

— **Der kleinste Mann der Welt.** Wie aus London berichtet wird, ist dieser Tage in Southend der kleinste Mann der Welt, Mr. J. William White, gestorben; er hat ein Alter von 53 Jahren erreicht. Lange Jahre hindurch betrieb der nur 53 Zentimeter „hohe“ Mann ein Geschäft in Southend, das ihn und seine Schwestern, die übrigens von normaler Größe waren, gut ernährte. Er war in der ganzen Gegend sehr bekannt und beliebt, und er beteiligte sich auch mit großem Elan am politischen Leben. White war tatsächlich der kleinste Zwerg der Welt; der berühmte „General Tom Thumb“ maß immerhin 78 Zentimeter, und nur der amerikanische Zwerg „General Mike“ hatte annähernd dieselbe Größe wie White. Der berühmte Hofzwerg des Königs Stanislaus von Polen war etwa fünf Zentimeter größer.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M. Montag, den 29. Dezbr. Per 100 Kilogramm gute marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 19.00—19.20 Mk., Roggen hiesiger 15.85—16.00 Mk., Hafer, hiesiger 15.50—17.00 Mk. — Kartoffeln, in Wagonladung 3.50—4.00 Mk., im Detailverkauf 4.50—5.00 Mk. per 100 Kilogramm. Heu, per Ztr. 2.80—3.20 Mk., Stroh, per Ztr. 1.90 Mk.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 29. Dezbr. Zum Verkaufe standen: 325 Ochsen, 28 Bullen, 748 Färsen und Kühe, 377 Kälber, 122 Schafe und Hammel, 2882 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht): Ochsen, 1. Qual. 50—55 Mk., 2. Qual. 48—50 Mk., Bullen, 1. Qual. 48—50 Mk., 2. Qual. 45—47 Mk., Färsen und Kühe (Stiere und Kälber) 1. Qual. 47—50 Mk., 2. Qual. 45—48 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund (Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 64—68 Pfg., 2. Qual. 58—63 Pfg. Schafe, 1. Qual. 43—44 Pfg., Schweine, 1. Qual. 57—58 Pfg., 2. Qual. 56—58 Pfg.

Zum Jahreswechsel

allen unseren werten Mitarbeitern,
Lesern und Geschäftsfreunden die
„besten Glückwünsche“.

Redaktion und Expedition des
„Kreisblatt für den Kreis Usingen“.

Richard Wagner.

Grillaffige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht und Volo) sucht für hiesigen Platz und Bezirk eine **rührige Kraft**. Bei genügender Leistung Anstellung, großen festen Gehalt, Speise und Provisionen. Gest. Offerten u. **M. 100** a. d. Kreisbl.-Verlag. b

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Für die Sylvesternacht wird die Polizeistunde auf 2 Uhr festgesetzt.

Usingen, den 30. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Schüring.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ruhestörender Lärm, Schießen und Werfen von Feuerwerkskörpern **keits** also auch in der Sylvesternacht und Neujahrsnacht verboten ist. Zuwiderhandelnde werden auf Grund der §§ 360 und 368 des Reichsstrafgesetzbuches empfindlich bestraft.

Usingen, den 30. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Schüring.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird das **Reiten** in den Straßen der Stadt hiermit untersagt.

Usingen, den 30. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Schüring.

Der Arbeiter **Ludwig Rüd** hieselbst ist unterm heutigen Tage als **Trunkenbold** erklärt worden, und zwar vorläufig auf die Dauer eines Jahres.

Unter Bezugnahme auf die §§ 1, 2 und 3 der Provinzial-Polizeiverordnung vom 9. Dezember 1902, betr.: „Das Verabfolgen geistiger Getränke“ mache ich die Inhaber der Gast- und Schankwirtschaften, Bierverleger, Flaschenbier- und Brantwein- händler darauf aufmerksam, daß das Verabfolgen geistiger Getränke an den Vorgenannten und selbst das Dulden des Rüd in Räumen, welche dem Ausschank bzw. dem Verlaufe solcher Getränke dienen, strafbar ist, die Inhaber solcher Betriebe sind auch begl. ihrer Stellvertreter, Beauftragten oder Gewerbegehilfen für die Befolgung der oben genannten Polizeiverordnung verantwortlich.

Usingen, den 30. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Schüring.

Freitag, den 2. Januar 1914, mittags 12 Uhr, werden auf unserem Büro die evtl. notwendig werdenden **Bahnkilometerscheine** für das Jahr 1914 an den Benutzenden vergeben.

Usingen, den 31. Dezember 1913.

Der Magistrat.
Schüring.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Hermann Boh** von hier sind zur Schlussverteilung 80,34 Mt. verfügbar. Berücksichtigt werden 8033,82 Mark gleichberechtigte Forderungen.

Usingen, den 12. Dezember 1913.

Dr. Elsas, Konkursverwalter.

Turnverein „Vorwärts“, Wehrheim.

KONZERT

am 1. Januar 1914

im Saale „Deutscher Kaiser“.

Programm:

1. Musik.
2. Ansprache.
3. Couplet: „Was wir alle so gerne haben“, von Walter Steiner.
4. „Hoch Tirol“, Theaterstück mit Gesang in 2 Akten v. B. Rehnhardt.
5. Musik.
6. Muffels Brautwerbung. Gesamtspiel von W. Wolf.
7. „Goldhärchen“, Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von W. Wolf.
8. Gustav der fidele Maurer. Solofzene von G. Richter.
9. Hoppel-Poppel-Moppel. Die fidele Schmiede von W. Wolf.
10. Musik.

Hierauf: **Ball.**

Raffensöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintritt 30 Pfg.

Oeffentliche

Versammlung!

Sonntag, den 4. Januar 1914,
nachmittags 3 Uhr

im Saalbau „Ernst“ in Anspach, in der Herr Stadtverordneter Justizrat Dr. Helff und Herr Parteisekretär Bleicher von Frankfurt über „fortschrittliche Politik“ sprechen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Einberuher.

Meiner werten Kundschaft in
Usingen und Umgegend zum
Jahreswechsel die

besten Wünsche!

Louis Schmidt,
Buchhandlung und Buchbinderel.

Wünsche allen meinen Gästen,
Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr!

Kaspar Härth u. Frau
Usingen.
Hôtel „Adler“.

Allen meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Michael Schleich,
Gasthaus „Zur schönen Aussicht“.

Feuerwerkskörper

sicher funktionierend
empfiehlt billigst

Jos. Frei, Usingen

Lohnender Nebenverdienst

finden verlässliche, tüchtige Leute welche Plakat-
ausgang in Läden 2 mal im Monat je 2 Tage
besorgen. Schriftl. Offerten mit Angabe der Be-
schäftigung an: „Epochen“ G. m. b. H., Frank-
furt a. M., Roßmarkt 5.

Statt Karten.

Toni Marxheimer
Julius Lilienstein

Verlobte

Langenschwalbach

Usingen

Neujahr 1914.

Schlosser-Lehrling

für sofort oder Ostern gesucht.

Emil Lauer, Bau Schlosserei, Röppern.

Zur Ablösung jeglicher Neujahrswünsche
und Besuche

gingen ein für Krankenhauszwecke:
von Herrn Bürgermeister Schüring 3 Mt.
" " Seminarlehrer Dr. Beder 3 "

Zur Ablösung aller Neujahrswünsche
und Besuche

wurden für die Kasse des Evangl. Diakonissen-
Bereins überwiesen:
von Herrn Dekan Bohris 2 Mt.
" " Pfarrer Schneider 2 "

Zur Ablösung aller Neujahrswünsche
und Besuche

gingen ein für das Waisenheim hier:
von Herrn Dr. Beckmann 5 Mt.
" " G. Saarholz 3 "

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Donnerstag, den 1. Januar 1914.

Neujahrstag.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Predigt-Text: Luc. 4, 16-21.

Lieder: No. 67, 1-2. Nr. 66, 1-4 u. 7.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: Röm. 8, 24-32.

Lied: Nr. 70, 1-3 und 4.

Wir machen besonders aufmerksam
auf den der heutigen Gesamtauflage
des Kreisbatts beiliegenden Prospekt der Firma
Carisch, Frankfurt a. M.

Der heutigen Gesamtauflage liegt
ein Prospekt der Firma S. Zeimann,
Frankfurt a. M., an der Markthalle Nr. 6 bei,
worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Unserer heutigen Ausgabe ist
wiederum ein Prospekt der in weitem
Umfreife bekannten Firma Julius Ober-
zinner, Frankfurt a. M. beigegeben. Derselbe
bietet in allen Preislagen das Beste, und sei daher
unsern Lesern und Leserinnen zur gefl. Beachtung
bestens empfohlen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Anzeige von dem Ableben
unserer lieben Schwester und Tante

Amalie Dienstbach

im 67. Lebensjahre.

Im Sinne der Verstorbenen findet die Einäscherung in der Stille statt und
wird für Blumen und Kränze bestens gedankt.

Im Namen der abwesenden Schwester und Anverwandten:

Frau Martha Schöffel, Lehe-Bremerhaven.
(Kronprinzenallee 18.)

Ludwig Lang, Offenbach a. M., Hofestr. 7 II.

Freitag, den 2. Januar

beginnt unser diesjähriger grosser

Inventur - Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Wir gewähren — auch auf die bereits herabgesetzten Preise

 auf alle Artikel ohne Ausnahme 

Extra 10⁰/₀ Rabatt

Grosse Massen Handtücher

für Zimmer und Küche.
Gläser-Wischtücher

Handtücher mit kleinen Webfehlern

Tisch-Wäsche

Tischtücher, Servietten
Teegedecke, Milieux-Läufer
Garten-, Veranda-Decken
Wäsche-Stickereien
Wäsche-Stickereien

Reisemuster — Handarbeiten

Gardinen, Teppiche
zu ganz besonders
billigen Preisen!

Trotzdem gewähren auch hierauf noch:

Extra 10⁰/₀ Rabatt!

Extra-Verkauf

Mehrere Tausend Stück
einfache bis hochelegante

Reisemuster

Damen - Wäsche, Kinder - Wäsche, Baby - Wäsche
Corsetten

aussergewöhnlich billig!

Trotzdem gewähren wir auch hierauf noch
einen Extra-Rabatt von

 10⁰/₀ 

Damen- und Kinder-Konfektion

erstaunlich billig und 10⁰/₀ Extra-Rabatt!

Mehrere Hundert Stück

Weisse Servier-Schürzen

 Reisemuster 
weit unter Preis und 10⁰/₀ Rabatt.

Aus Gelegenheitskäufen:
Frottier-Handtücher
Bade-Tücher — Bade-Mäntel
weit unter Preis und 10⁰/₀ Rabatt!

Ein Posten
Taschentücher
Gelegenheitskauf!
weit unter Preis und 10⁰/₀ Rabatt.

Zurückgesetzte
und

Trübgewordene

Herren- und Damen-Wäsche
Kinder- und Baby-Wäsche

Bett-Wäsche

Kleiderstoffe!

Baumwollwaren, Hemdentuche
Gerauhte Piqués, Croisés
Bett-Damaste, Satins
Bettuch-Halbleinen, Leinen

Unterkleider — Strumpfwaren

Schürzen, Unterröcke
zu ganz besonders
billigen Preisen!

Trotzdem gewähren auch hierauf noch:

Extra 10⁰/₀ Rabatt!

Die Waren sind zum Aussuchen ausgelegt. — Ansicht ohne Kaufzwang erbeten.

Frank & Baer

Zeil 120

Frankfurt a. M.

Zeil 120